



September 2019



LANDKREIS GÜNZBURG

# Bildung und Integration im Landkreis Günzburg

## 2. Report & Tätigkeitsbericht der Bildungskoordination für Neuzugewanderte

Verfasser:

Bildungsbüro Landkreis Günzburg  
Bildungskoordination für Neuzugewanderte  
An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg  
Tel.: 08221 – 95 898, Fax: 08221 – 95 6 898  
Mail: [r.beck@landkreis-guenzburg.de](mailto:r.beck@landkreis-guenzburg.de)



Impressum

Landratsamt Günzburg

Bildungsbüro

Bildungskoordination für Neuzugewanderte

An der Kapuzinermauer 1

89312 Günzburg

Tel.: 08221 – 95 898

Fax: 08221 – 95 6 898

Mail: [r.beck@landkreis-guenzburg.de](mailto:r.beck@landkreis-guenzburg.de)

Stand: September 2019

## Inhalt

1. Einleitung.....	4
2. Hintergrund .....	5
3. Auszug aus den Tätigkeiten .....	12
4. Fazit und Ausblick.....	21
5. Abbildungsverzeichnis.....	23
6. Literaturverzeichnis.....	24

## 1. Einleitung

Seit Ende November 2016 gibt es bereits die Stelle der kommunalen Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte im Landkreis Günzburg. Als Querschnittstelle im Bereich Bildung und Integration ist neben der Herstellung von Transparenz bezüglich vorhandener Bildungs- und Beratungsangebote die Netzwerk- und Gremienarbeit ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Bildungskoordination. In verschiedenen Gremien und Sondierungsgesprächen initiiert und koordiniert die Bildungskoordination dabei Projekte und Maßnahmen mit dem Ziel eine erfolgreiche Integration durch Bildung im Landkreis Günzburg zu erreichen.

Zur Steuerung des Themenfelds „Bildung und Integration“ im Landkreis Günzburg wurde die Fachgruppe „Bildung- und Integration“ installiert. In bislang acht Sitzungen dieses Gremiums wurde neben der Ermittlung von Bedarfen und der Erarbeitung und Weiterentwicklung spezifischer Maßnahmen im Jahr 2018 auch ein Positionspapier „Integration durch für Neuzugewanderte im Landkreis Günzburg“ erarbeitet. Dieses Positionspapier hat der Kreisrat im Dezember 2018 offiziell angenommen. Es legt die Basis für die Arbeit im genannten Arbeitsfeld im Landkreis Günzburg und setzt damit auch die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte.

Der vorliegende Report bietet einen Überblick über einschlägige Tätigkeiten der Bildungskoordination in 2018 sowie bis Juli 2019 und erläutert zudem kurz geplante Vorhaben. Außerdem werden Daten zum Bereich Bildung und Integration präsentiert, die eine Grundlage für die Arbeit der Bildungskoordination bilden.

## 2. Hintergrund

Da Daten eine wichtige Handlungsbasis für die Arbeit der Bildungskoordination bilden, werden im Folgenden aktuelle Statistiken zum Themenfeld „Bildung und Integration“ präsentiert. Hierbei ist es nicht nur wichtig, auf aktuelle Daten zurückgreifen zu können, sondern auch die Zahlen im Bereich Migration in den vergangenen Jahren zu analysieren, um einen Überblick über die Entwicklungen im Landkreis Günzburg zu erhalten. Deshalb werden teilweise neben den aktuellen Zahlen auch Zahlen aus dem Juni 2017 herangezogen, um entsprechende Veränderungen aufzuzeigen.

Im Juni 2019 leben im Landkreis Günzburg insgesamt 17.760 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit<sup>1</sup>, 8.553 davon stammen aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. 7.798 ausländische Staatsangehörige sind weiblich, 9.956 Personen männlich (bei 6 ausländischen Staatsangehörigen ist das Geschlecht nicht bekannt). Die Zahl der Mitbürgerinnen und Mitbürger mit ausländischer Staatsbürgerschaft ist in den vergangenen Jahr stetig angestiegen: Im Juni 2017 lebten nur 15.324 ausländische Staatsangehörige im Landkreis (darunter 6.797 Personen aus EU-Staaten). Die größte Gruppe ausländischer Staatsangehöriger bilden weiterhin 4.502 Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit (Juni 2017: 4.557 türkische Staatsangehörige), gefolgt von Personen mit rumänischer Staatsangehörigkeit (2.547 Personen). Hierbei ist hervorzuheben, dass diese Personengruppe zwischen Juni 2017 und Juni 2019 im Landkreis Günzburg um 710 Personen angewachsen ist. Die Zuwanderung rumänischer Staatsangehöriger in den Landkreis Günzburg macht somit mit 29,1% fast ein Drittel aller Zugewanderten zwischen 2017 und 2019 aus. Darüber hinaus zogen im genannten Zeitraum mehr als 200 Personen mit ungarischer (253 Personen), polnischer (230 Personen) und kroatischer Staatsangehörigkeit (289 Personen) in den Landkreis. Syrien ist als einziges der Hauptfluchtländer der vergangenen Jahre in den Top 10 der Staatsangehörigkeiten vertreten. Es ist anzumerken, dass die Zahl der Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit zwischen Juni 2017 und Juni 2019 um 20 Personen auf 493 Personen angestiegen ist.

---

<sup>1</sup> Die vorliegenden Zahlen sind, soweit nicht anders vermerkt, den Auszügen aus dem Ausländerzentralregister für den Landkreis Günzburg entnommen. Darin sind alle ausländischen Staatsangehörigen vermerkt, für die die Ausländerbehörde des Landkreises Günzburg zuständig ist. Für einige der im Landkreis Günzburg lebenden ausländischen Staatsangehörigen ist allerdings die Zentrale Ausländerbehörde in Augsburg zuständig, unter anderem für Asylbewerberinnen und -bewerber aus den Westbalkan-Staaten, dem Senegal oder Afghanistan. Diese Fälle sind nicht im Auszug aus dem Ausländerzentralregister für den Landkreis Günzburg aufgeführt.

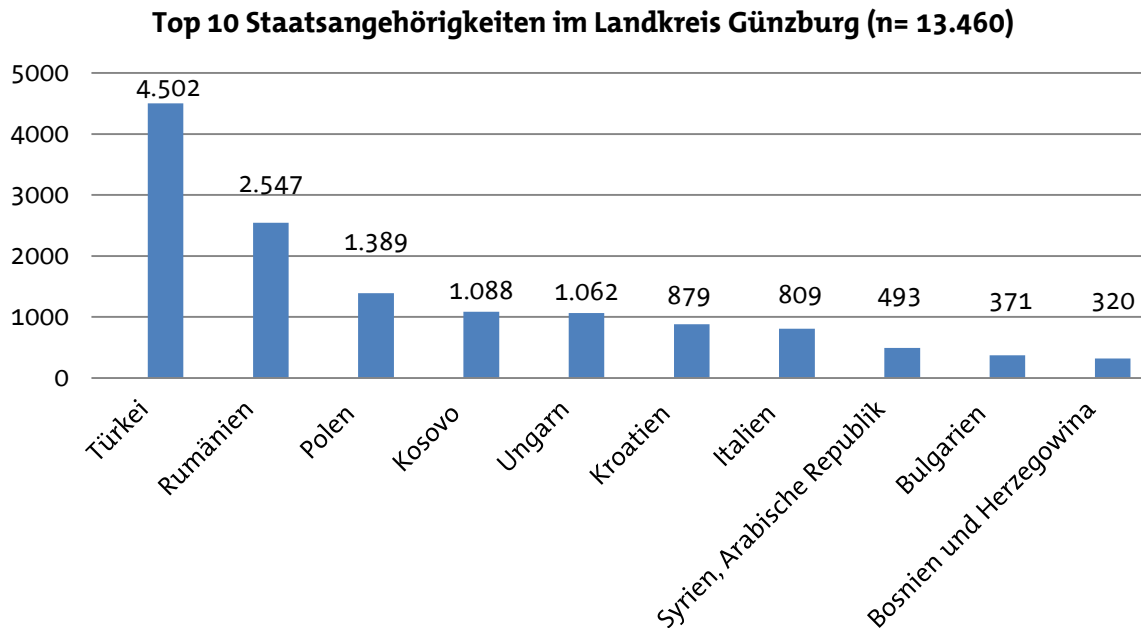


Abbildung 1 TOP 10 Staatsangehörigkeiten im Landkreis Günzburg (Quelle Ausländerzentralregister, Stand Juni 2019)

Bei einer näheren Betrachtung der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, ergibt sich, dass die Anzahl der Personen mit einem Schutzstatus (Aufenthaltserlaubnis als Asylberechtigte, als Flüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte oder nationales Abschiebeverbot nach § 60 Abs. 5 oder Abs. 7 des Aufenthaltsgesetzes) in den letzten 2,5 Jahren im Landkreis Günzburg kaum angestiegen ist. Im Juni 2019 verfügten 896 (5,0%) der insgesamt 17.760 ausländischen Staatsangehörigen in unserem Landkreis über einen der genannten Aufenthaltserlaubnisse.

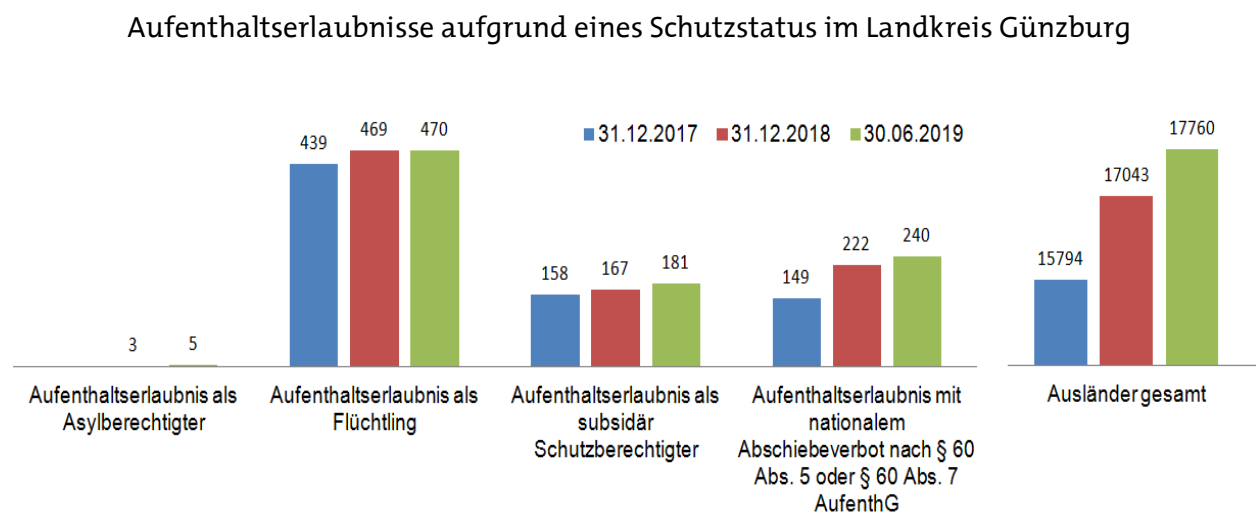


Abbildung 2 Aufenthaltserlaubnisse aufgrund eines Schutzstatus im Landkreis Günzburg (Quelle: Ausländerzentralregister, Stand: 31.12.2017, 31.12.2018 und 30.06.2019)

Darüber hinaus leben im Landkreis Günzburg 284 Asylbewerberinnen und -bewerber, für welche die Zuständigkeit bei der Ausländerbehörde Landkreis Günzburg liegt (Quelle Ausländeramt, Stand: 18.07.2019). Die Zahlen verdeutlichen, dass die Anzahl der Personen mit Fluchthintergrund nur einen Bruchteil aller ausländischen Staatsangehörigen ausmacht. Diese Zahlen belegen, dass es sinnvoll ist, die Arbeit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte nicht auf Personen mit Fluchthintergrund zu beschränken, sondern die Gruppe der Neuzugewanderten insgesamt in den Blick zu nehmen.

Eine Aufschlüsselung der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach ihrer Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet spiegelt außerdem wider, dass 6.464 ausländische Staatsangehörige (36,4%) in den letzten 4 Jahren zugewandert sind, darunter befinden sich 2.486 Frauen. Frauen geben nach Einschätzung der Expertinnen und Experten im Bereich „Bildung und Integration“ wichtige Impulse für die Integration von Familien, weshalb die Bildungskoordination in ihrer bisherigen Tätigkeit beispielsweise den Arbeitskreis „Frauenintegration“ einberufen hat und in Folge dessen Frauenkurse initiiert und begleitet hat.

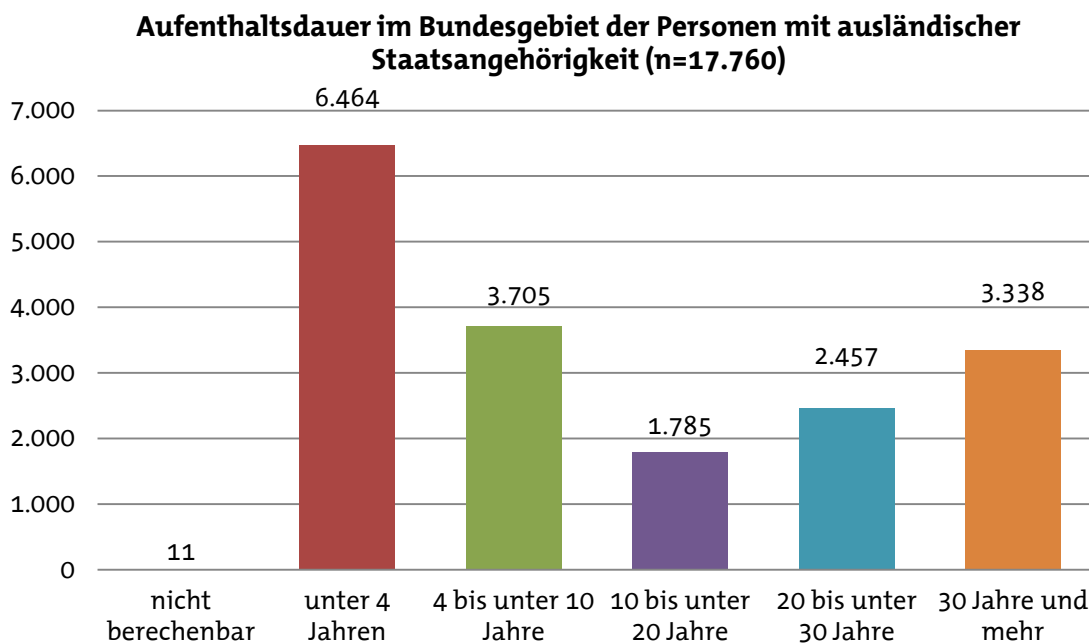


Abbildung 3 Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (Quelle: Ausländerzentralregister, Stand: Juni 2019)

Eine Betrachtung der Altersstruktur ergibt, dass mit 1.310 Personen viele Neuzugewanderte noch in einem Alter sind, in dem sie schulpflichtig sind beziehungsweise gegebenenfalls sogar noch eine Kindertageseinrichtung besuchen. Diese Zahl verdeutlicht, dass es sehr wichtig ist, von Anfang an gute Bedingungen für eine Integration in die genannten Bildungseinrichtungen zu schaffen. Denn dadurch können gesellschaftliche Folgekosten

verringert werden. Die Arbeit der Bildungskoordination setzt daran an, indem beispielsweise im Bereich der frühkindlichen Bildung Unterstützungsangebote für Mitarbeitende in den Kindertageseinrichtungen (insbesondere durch interkulturelle Inhouse-Fortbildungen für Kita-Teams und den Arbeitskreis „Kita interkulturell“) sowie für Schülerinnen und Schüler (z.B.: außerschulische Hausaufgabenhilfen) initiiert werden. Da für eine erfolgreiche (Aus-) Bildung von Kindern und Jugendlichen des Weiteren oftmals die Eltern wichtige Begleiterinnen und Begleiter sind, werden Informationsveranstaltungen zum Schulsystem durchgeführt, mit dem Ziel den Eltern Wissen zu vermitteln, damit sie ihre Kinder bestmöglich unterstützen können.

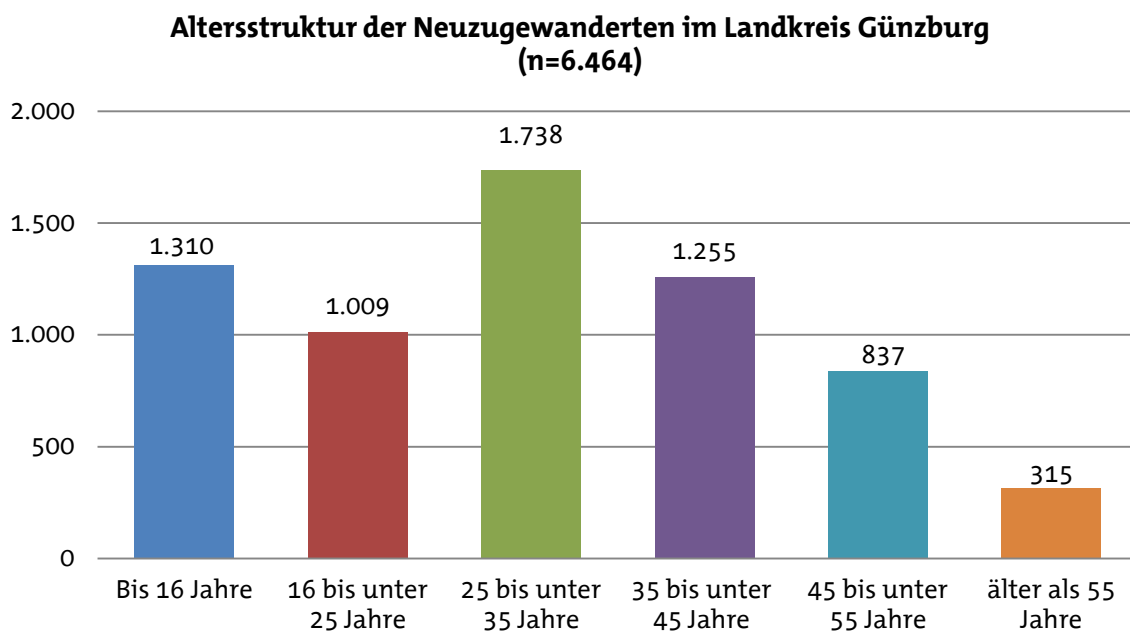


Abbildung 4 Altersstruktur der Neuzugewanderten im Landkreis Günzburg (Quelle: Ausländerzentralregister, Stand: Juni 2019)

Während das Ausländerzentralregister die Personen mit ausländischen Staatsangehörigkeiten im Landkreis Günzburg erfasst, wird in den Statistiken der Schulen und Kindertageseinrichtungen angeführt, ob ein Migrationshintergrund vorliegt. Zwar bezieht sich die Arbeit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte formell auf Personen, die in den vergangenen vier Jahren nach Deutschland zugewandert sind, aber es ist davon auszugehen, dass auch Personen davon profitieren, die bereits länger ein Deutschland leben. Eine klare Trennung kann in diesem Themenfeld nicht vorgenommen werden und wäre nur bedingt sinnvoll. Aus diesem Grund, wird im vorliegenden Bericht angeführt, wie viele



Kinder mit Migrationshintergrund<sup>2</sup> die Bildungseinrichtungen im Landkreis Günzburg besuchen.

Die Kinderkrippen und Kindergärten im Landkreis Günzburg besuchen insgesamt 4.420 Kinder, davon haben 24,2% einen Migrationshintergrund<sup>3</sup> (1.071 Kinder), wie die folgende Graphik zeigt:

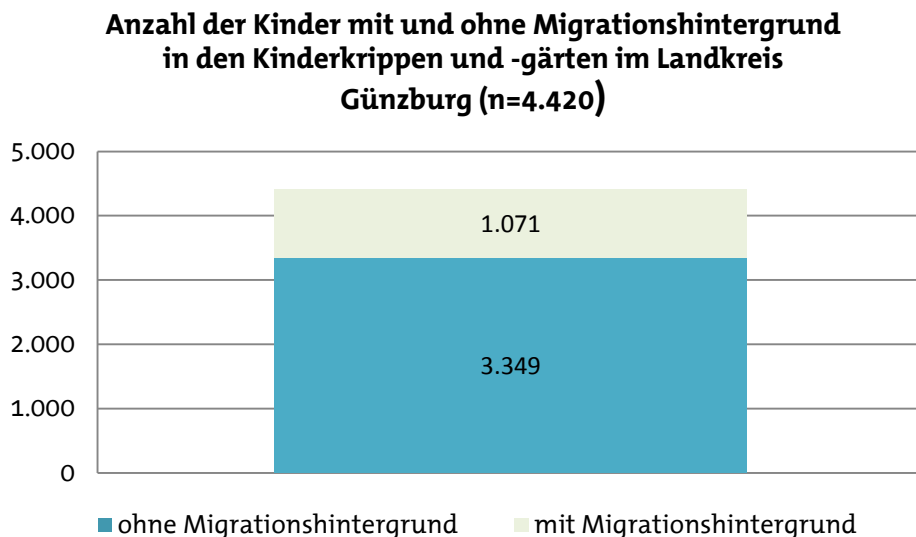


Abbildung 5 Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in den Kinderkrippen und -gärten im Landkreis (Quelle BayKiBiG.Web; Stand: Juni 2019)

Des Weiteren liegen Zahlen zu Kindern mit Migrationshintergrund<sup>4</sup> an den Grund- und Mittelschulen im Landkreis Günzburg vor. Die Grundschulen besuchen insgesamt 4.242 Schülerinnen und Schüler, davon haben 1.203 (28,4%) einen Migrationshintergrund. Bei den hiesigen Mittelschulen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit

---

<sup>2</sup> Der Begriff Migrationshintergrund wird je nach Kontext unterschiedlich definiert. Während laut dem Statistischen Bundesamt alle Personen einen Migrationshintergrund haben, „die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen oder die mindestens ein Elternteil haben, auf das dies zutrifft“ (Statistisches Bundesamt (2017):URL), haben andere öffentliche Stellen den Terminus abweichend definiert. Die einer Statistik zugrunde liegende Definition des Begriffs Migrationshintergrund wird jeweils angegeben.

<sup>3</sup> Nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) haben Kinder einen Migrationshintergrund, wenn beide Elternteile nicht-deutschsprachiger Herkunft sind. Bei geschiedenen oder getrennt lebenden Eltern hat ein Kind einen Migrationshintergrund, wenn es sich überwiegend bei dem Elternteil nicht-deutschsprachiger Herkunft aufhält (Vgl.: Porsch et al. (2017): 198-200).

<sup>4</sup> Laut der Schulstatistik hat eine Schülerin bzw. ein Schüler einen Migrationshintergrund, wenn min. eines der Merkmale auf sie oder ihn zutrifft: nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im Haushalt, keine deutsche Staatsangehörigkeit und ein nichtdeutsches Geburtsland (Kultusminister Konferenz (2011): S.29). Da in der Schulstatistik Migrationshintergrund anders definiert ist, als in Bezug auf die Kindertageseinrichtungen, können keine direkten Rückschlüsse zwischen der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen und derjenigen in den Schulen gezogen werden.

Migrationshintergrund höher: 45,7% der insgesamt 2.109 Mittelschülerinnen und Mittelschüler verfügen demnach über einen Migrationshintergrund. Im Schuljahr 2018/19 wurde im Landkreis Günzburg außerdem erstmals eine Deutschklasse an der Maria-Theresia-Mittelschule in Günzburg eingerichtet. Auch im Schuljahr 2019/20 startet dort eine Deutschklasse. In der Deutschklasse sind Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6-8 zusammengefasst, um gezielt im Erwerb der deutschen Sprache unterstützt zu werden, nach einem Schuljahr werden sie in reguläre Klassen aufgeteilt.

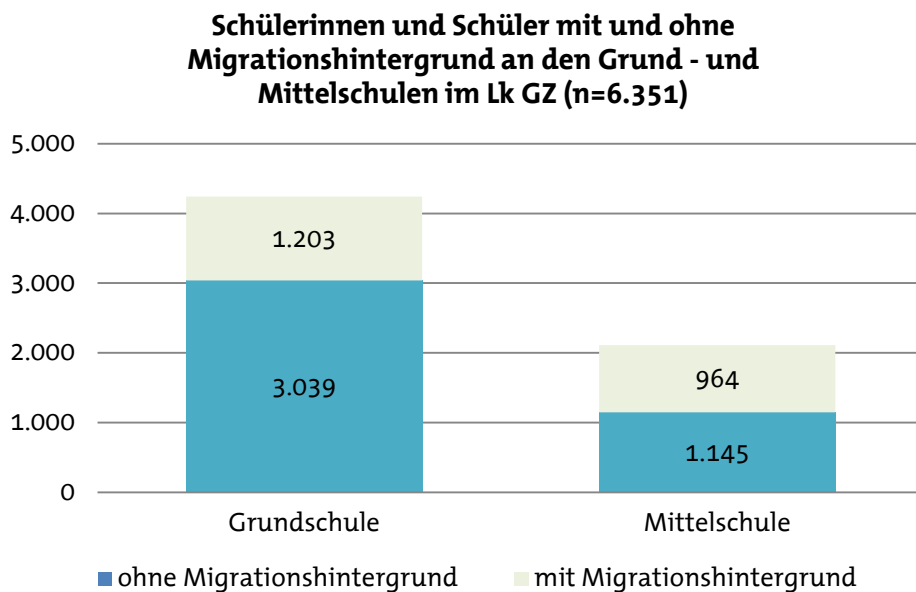


Abbildung 6 Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund an den Grund- und Mittelschulen im Lk GZ (Quelle: Oktober-Statistik des Staatl. Schulamts Landkreis Günzburg, Schuljahr 2018/19)

Um insbesondere Mädchen aus bildungsbenachteiligten Hintergründen sowie mit Migrationshintergrund in ihrer Entwicklung zu fördern und zu stärken, plant die Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte in Kooperation mit dem Verein KRASS e.V. und Pro Arbeit gGmbH ein Kunstprojekt für Schülerinnen der Grund- und der Mittelschule Ichenhausen.

Neuzugewanderte Jugendliche zwischen 16-21 Jahren, die noch berufsschulpflichtig sind, werden im Landkreis Günzburg in den sogenannten Berufsintegrations(vor)klassen sowie einer Deutschklasse unterrichtet, die an den Berufsschulstandorten in Günzburg und Krumbach angesiedelt sind. Im Februar 2019 waren insgesamt 73 Schülerinnen und Schüler mit 27 unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten registriert, die in 5 verschiedenen Klassen unterrichtet werden. Neben dem Erwerb von Sprachkenntnissen und der Vorbereitung auf eine mögliche Ausbildungsaufnahme erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in verschiedene Berufsfelder.

Wie aus den dargelegten Daten ersichtlich wird, ist die Neuzuwanderung im Landkreis Günzburg derzeit überwiegend auf Personen zurückzuführen, die aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union kommen (insbesondere Rumänien, Polen, Kroatien und Ungarn). Es ist daher sinnvoll, dass sich die Arbeit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte generell an Neuzugewanderte richtet, unabhängig ihrer Herkunft und ihres Hintergrundes. Die dargelegten Statistiken verdeutlichen, dass die Anzahl der Personen mit ausländischen Staatsangehörigkeiten gestiegen ist, obwohl die Migration aus den Fluchtländern im Nahen Osten insgesamt gesehen rückläufig ist.

Neben den angeführten Daten und Fakten bilden auch themenspezifische Sondierungsgespräche, mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Einrichtungen im Landkreis Günzburg, und die Fachgruppe „Bildung und Integration“ sowie weitere Gremien und Arbeitskreise eine Basis für die Tätigkeit der Bildungskoordination. Auf Grundlage der angeführten Zahlen sowie den Erfahrungen und festgestellten Bedarfen der Kooperationspartner, leiten sich die Zielgruppen für die initiierten Maßnahmen und Projekte ab. Diese und weitere Tätigkeiten der Bildungskoordination werden im weiteren Verlauf des Reports näher beleuchtet.

## 3. Auszug aus den Tätigkeiten

### Frühkindliche Bildung

Im Bereich der frühkindlichen Bildung ist eine wichtige Aufgabe der Bildungskordinatorin Informationen und Hilfestellungen für die Arbeit in einem interkulturellen Kontext bereitzustellen. Darunter fällt die Koordination interkultureller Inhouse-Fortbildungen für die Teams der Kindertagesstätten im Landkreis Günzburg. Insgesamt neun Inhouse-Fortbildungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten (z.B. „Das Bild vom Kind in verschiedenen Kulturen“, „Elternarbeit im interkulturellen Kontext“, „Umgang mit Mehrsprachigkeit“, „Reflexion von Vorurteilen und Schubladendenken“) konnten dadurch in 2018 und 2019 in sieben verschiedenen Einrichtungen durchgeführt werden. Darüber hinaus führt die Bildungskordinatorin gemeinsam mit der Kita-Fachberaterin den „Arbeitskreis Interkulturell“ (vormals AK „Flüchtlingskinder in Kitas“) durch, wobei bislang insgesamt zwei Sitzungen stattgefunden haben und eine weitere für Herbst 2019 geplant ist. Neben einem Austausch über gelungene Projekte sowie der Diskussion von Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern mit Flucht- und Migrationshintergrund, werden den Teilnehmenden dabei unter anderem Informationen zu Beratungsangeboten, bspw. im Bereich Trauma, gegeben. Mit der Umbenennung des Arbeitskreises von „AK Flüchtlingskinder in Kitas“ zu „AK Interkulturell“ haben die Arbeitskreisleiterinnen dabei auf die sich verändernden Zuwanderungszahlen sowie einer Verschiebung der Bedarfe der Kita-Mitarbeitenden reagiert.

### Schulische Bildung

In Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Landkreis Günzburg informierte die Bildungskordinatorin die Grund- und Mittelschulen im Landkreis Günzburg über eine mögliche Förderung für eine außerschulische Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund. Auch die Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise Ehrenamtlicher für die Durchführung der Hausaufgabenhilfe wurde durch die Bildungskordinatorin organisiert. Im Zuge dessen konnten so im Schuljahr 2018/19 außerschulische Hausaufgabenhilfen an insgesamt fünf Grundschulen im Landkreis eingerichtet bzw. ausgebaut werden. Weitere Schulen wurden zu dieser Fördermöglichkeit beraten (z.B. im Rahmen des Fachbeirats der Jugendsozialarbeit an Schulen).

Bereits im Jahr 2017 wurden in der Fachgruppe „Bildung und Integration“ Bedarfe eruiert bezüglich der Bereitstellung von Informationen zum bayerischen Schulsystem für neuzugewanderte Eltern. Nach Expertenmeinung sei dies wichtig, damit die

neuzugewanderten Eltern ihre Kinder auf dem Bildungsweg begleiten können. Eine entsprechende Maßnahme wurde in der Fachgruppe unter Federführung der Bildungskoordination erarbeitet. Im Schuljahr 2018/19 initiierte die Bildungskoordination darauf aufbauend Informationsveranstaltungen zum Schulsystem. Diese Veranstaltungen wurden bislang in Kooperation mit der Beratungsrektorin der Staatlichen Schulberatung in Ichenhausen, Günzburg und Thannhausen angeboten. Das speziell hierfür erarbeitete Konzept sieht neben einem Frontalvortrag zum Schulsystem auch die Vorstellung verschiedener schulischer und außerschulischer Beratungseinrichtungen vor (z.B. Schulberatung, Inklusionsberatung, Schulpsychologische Beratung, Mobiler sonderpädagogischer Dienst, Jugendsozialarbeit an Schulen, Migrationsberatung sowie lokaler Familienstützpunkt). Das besondere an diesen Informationsveranstaltungen ist zudem, dass die Informationen in Sprachinseln auf verschiedene Sprachen übersetzt werden. Die Bildungskoordination hat zusätzlich eine Broschüre mit wichtigen Informationen und Anlaufstellen zum Schulsystem erarbeitet als Begleitmaterial zur Veranstaltung. Durch eine gezielte, umfangreiche Bewerbung der Veranstaltungen konnten insgesamt rund 90 Eltern erreicht werden. Im Oktober 2019 wird eine weitere Informationsveranstaltung an der Mittelschule Krumbach durchgeführt.

### Übertritt Schule-Beruf und Arbeitsmarktintegration

In diesem Themenfeld wurde zu Beginn des Jahres 2019 der Arbeitskreis „Übergangsmanagement Schule-Beruf für neuzugewanderte Jugendliche und deren Eltern“ durch die Bildungskoordination installiert. An diesem Arbeitskreis nehmen unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Berufsschule, der beruflichen Schulen an den sonderpädagogischen Förderzentren im Landkreis, der Berufsfachschule, des Arbeitskreises „Schule-Wirtschaft“, der Schulberatung, der Berufsberatung der Arbeitsagentur sowie des Schulamtes teil. Eine zentrale Erkenntnis der Ermittlung von Bedarfen und Herausforderungen im Übergangsmanagement war, dass neuzugewanderte Eltern intensiver über (Aus-)Bildungswege informiert werden müssen, die ihren Kindern nach Abschluss der Regelschule offenstehen. Unter Steuerung der Bildungskoordination hat der Arbeitskreis deshalb ein Veranstaltungsformat entworfen, um die Zielgruppe über Chancen der Dualen Ausbildung, die Berufsfachschulen, die Berufsintegrationsklassen, das Berufsvorbereitungsjahr sowie zu Beratungsangeboten im beruflichen Kontext zu informieren. Die „Informationsveranstaltungen zum Berufseinstieg für Eltern und Jugendliche, die neu in Deutschland sind“ werden im November 2019 an den Berufsschulstandorten in Günzburg und Krumbach durchgeführt. Um

Verständigungsschwierigkeiten auszuräumen stehen bei den Veranstaltungen Sprachbegleiterinnen und -begleiter zum Übersetzen bereit.

Des Weiteren hat die Fachgruppe „Bildung und Integration“ beschlossen, im Jahr 2019 einen „Bildungs- und Beratungspass für Neuzugewanderte im Landkreis Günzburg“ zu erarbeiten. Infolge von Rechercharbeiten und Sondierungsgesprächen der Bildungskoordination, fiel die Entscheidung, den Bildungs- und Beratungspass des Landkreises Donau-Ries an die Bedürfnisse der Fachkräfte im Landkreis Günzburg anzupassen. Dieser Bildungs- und Beratungspass dient als persönlicher Begleiter für Arbeit und Beruf und bietet Neuzugewanderten die Möglichkeit, beispielsweise Sprachkenntnisse und berufliche Fähigkeiten transparent darzustellen. Bildungsträger, Beratungs- und Arbeitsvermittlungsstellen, aber auch Firmen, erhalten damit einen schnellen Überblick über vorhandene Qualifikationen. Der Pass zielt darauf ab, Integrationsbemühungen aufzuzeigen und die Arbeitsmarktintegration zu erleichtern. Verschiedene Stellen werden ihn kostenfrei an Neuzugewanderte herausgeben, beispielsweise Sprachkursträger, Flüchtlings-, Integrations- und Migrationsberatungsstellen, der Jugendmigrationsdienst sowie die Einwohnermeldeämter. Der Bildungs- und Beratungspass des Landkreises Günzburg wird im Oktober 2019 in einer Auftaktveranstaltung vorgestellt und in Folge durch die Bildungskoordination bei den verschiedenen Netzwerkpartnern und Kommunen bekannt gemacht.

### Nonformale Bildung und Frauenintegration

Da von verschiedenen Kooperationspartnern Bedarfe für spezifische Bildungsangebote für Frauen gemeldet wurden, installierte die Bildungskoordination den Arbeitskreis „Frauenintegration“. In 2018 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises statt unter Mitwirkungen von Expertinnen und Experten verschiedener Einrichtungen aus dem Landkreis (bspw. Vertreterinnen und Vertreter der Familienstützpunkte, der Migrationsberatung, des Jobcenters, der Arbeitsagentur, der Helferkreise, der vhs sowie der Initiative TAFF). Unter Federführung der Bildungskoordination wurde eine Abfrage unter Fachkräften bezüglich notwendiger Bestandteile eines Curriculums für Frauen mit Fluchthintergrund durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse dieser Befragung wurden in die Kurspläne der niederschweligen Frauensprachkurse eingearbeitet, die in 2018 und 2019 in Burgau, Günzburg, Ichenhausen und Krumbach stattfanden und über eine Förderung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge finanziert wurden.<sup>5</sup> Die Kurse waren ein großer

---

<sup>5</sup> In Burgau, Günzburg und Ichenhausen wurden diese Kurse als Kooperationsprojekt des Diakonischen Werks Neu-Ulm, der lokalen Familienstützpunkte sowie der Bildungskoordination

Erfolg, da die Frauen durch die enge Kooperation verschiedener Stellen nicht nur Grundkenntnisse der deutschen Sprache erworben haben, sondern auch an bestehende Angebote angedockt werden konnten (u.a. Teilnahme an den Infoveranstaltungen zum Schulsystem, Inanspruchnahme der (Beratungs-)Angebote der lokalen Familienstützpunkte). In Günzburg wird in einer Kooperation der Bildungskoordination und der Volkshochschule ein niederschwelliger Frauenkurs im Herbst 2019 neu starten, finanziert durch das BAMF sowie die Stadt Günzburg.<sup>6</sup>

Da ein großer Bedarf für weitere, langfristige Bildungsangebote für Frauen gesehen wird, fanden in 2018 außerdem unter der Leitung der Bildungskoordination Sondierungsgespräche zwischen der Volkshochschule Günzburg, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter statt bezüglich einer möglichen, modular aufgebauten Maßnahme zur Arbeitsmarktintegration von Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund. Eine derartige Maßnahme konnte bislang noch nicht implementiert werden, auch weil keine Möglichkeit gefunden wurde, die notwendige Kinderbetreuung zu gewährleisten. Aus den Frauenkursen entstanden außerdem weitere Projektideen, die durch die Bildungskoordination koordiniert und begleitet werden: So werden unter dem Motto „Kulinarische Reise nach...“ im Oktober und November 2019 in Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt Günzburg vier Kochabende angeboten, die unter anderem von den ehemaligen Teilnehmerinnen des Günzburger Frauenkurses angeleitet werden. Den Frauen wird die Möglichkeit gegeben, ihre Fähigkeiten darzustellen und die erworbenen Sprachkenntnisse zu verbessern.<sup>7</sup> Um den ehemaligen Kursteilnehmerinnen die Möglichkeit zu bieten, sich weiterhin zu treffen und ihre Deutschkenntnisse zu festigen, unterstützt die Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte außerdem ein von der Bürgerinitiative „Günzburg hilft“ initiiertes Sprachcafé. Das Sprachcafé fand Mitte September 2019 zum ersten Mal statt und wurde mit über 25 Teilnehmenden sehr gut angenommen. Eine Verstetigung wird geplant.

Im Arbeitskreis „Frauenintegration“ wurde auch der Bedarf gesehen, Mädchen und junge Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu unterstützen. Deshalb initiierte die Bildungskordinatorin ein Bündnis bestehend aus dem Verein KRASS vor Ort Günzburg sowie ProArbeit gGmbH mit dem Ziel ein Kunstprojekt zur Stärkung von Mädchen

---

durchgeführt. In Krumbach wurde der Kurs durch die Flüchtlingshilfe Krumbach e.V. organisiert und wird weiterhin durchgeführt.

<sup>6</sup> Förderanträge zur Durchführung weiterer Frauensprachkurse in Ichenhausen und Burgau wurden leider abgelehnt.

<sup>7</sup> Mit diesem Projekt wird auch die 2017 festgelegte Maßnahme bezüglich der Ausweitung des Krumbacher Projekts „Meet&Eat“ auf weitere Kommunen im Landkreis weiterverfolgt. Denn die Kochabende bieten auch die Möglichkeit zum Austausch von Personen aus verschiedenen Kulturen.

durchzuführen. Das Bündnis konnte eine Förderung über „Künste öffnen Welten“ (ein Förderprogramm des Bundesprogramms „Kultur macht Stark“) einwerben und wird im Schuljahr 2019/2020 das Projekt „Your Joice - Joy is a choice - Ein Mädchenprojekt zu Malerei, plastischem Gestalten und Schauspiel“ für Schülerinnen der Grund- und Mittelschule Ichenhausen anbieten. Insgesamt 20 Schülerinnen können an dem Projekt teilnehmen. Auch die Mütter der Mädchen werden in regelmäßigen Abständen in Form von Workshops in das Projekt einbezogen. Die Bildungskoordination begleitet das Projekt und ist für alle administrativen Punkte in der Projektdurchführung verantwortlich.

### Poolaufbau im Bereich Sprachbegleitung

Von verschiedenen (Bildungs-)Akteuren, insbesondere in den Bereichen „Schule“ und „Jugendhilfe“, wird immer wieder rückgemeldet, dass Sprachbarrieren zwischen Neuzugewanderten und den Fachkräften eine Zusammenarbeit und notwendige Gespräche (beispielsweise bezüglich der Lernentwicklung oder im Bereich der Hilfen zur Erziehung) erschweren. Aus diesem Grund hat die Bildungskordinatorin gemeinsam mit Vertreterinnen der Schulberatung, der Initiative „TAF-Therapeutische Angebote für Flüchtlinge“ des Diakonischen Werks Neu-Ulm sowie der Integrationslotsenstelle des Landratsamtes ein Konzept zur Etablierung und Qualifizierung von Sprach- und Integrationsbegleiterinnen und -begleitern entworfen. Durch gezielte Steuerung und Moderation der Bildungskoordination im Rahmen des Arbeitskreises „Sprachmittlungsprojekte“ ist es gelungen, die Interessen verschiedener Stellen auszuloten und Synergien für ein gemeinsames Projekt zu bilden. Durch das vernetzte Vorgehen werden Ressourcen gebündelt, mit dem Ziel einen Pool an Ehrenamtlichen aufzubauen, die im Anschluss an eine gemeinsame Basisqualifizierung sowie themenspezifische Aufbauschulungen durch die angeführten Einrichtungen eingesetzt werden können. Im Oktober 2019 wird eine erste Basisqualifizierung für Ehrenamtliche stattfinden, an der insgesamt 20 Personen teilnehmen werden.

### Netzwerk- und Gremienarbeit

Ein Hauptbestandteil der Tätigkeit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte ist die Netzwerk- und Gremienarbeit, sowohl auf Landkreisebene, als auch überregional. Die Fachgruppe „Bildung und Integration“ fungiert hierbei als zentrales Steuerungsgremium, das von der Bildungskoordination organisiert und moderiert wird. Die Bildungskoordination ist außerdem maßgeblich dafür verantwortlich, die Erkenntnisse und



Ergebnisse der Sitzungen der Fachgruppe nachzubereiten und weiterzuverfolgen. Im Jahr 2018 stand die Erarbeitung eines Positionspapieres „Integration durch Bildung für Neuzugewanderte im Landkreis Günzburg“ im Zentrum der Arbeit des Gremiums. Das Positionspapier wurde Ende 2018 durch den Kreisrat offiziell angenommen. Wichtige Punkte des Positionspapiers sind die Notwendigkeit der Bereitstellung niederschwelliger, chancengerechter Zugänge zu Bildungsangeboten sowie die Vermittlung von Handlungswissen zu Bildungseinrichtungen und Strukturen. Darüber hinaus wird die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und die Anerkennung vorhandener Fähigkeiten und Qualifikationen Neuzugewanderter als bedeutsam erachtet. Um eine gelingende Integration durch Bildung zu erzielen, wird Offenheit seitens der „Aufnahmegesellschaft“ aber auch seitens der Neuzugewanderten ebenso als essentielle normative Rahmenbedingung angesehen wie Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Partizipation, Respekt und Toleranz. Die Arbeit der Bildungskoordination, der von ihr geleiteten Gremien und eingegangenen Kooperationen basiert auf den genannten Punkten.

Wie erwähnt, hat die Bildungskoordination den Arbeitskreis „Frauenintegration“ installiert, wobei zwei Treffen des Gremiums stattfanden. In der Folge haben im Zuge der Organisation und Begleitung der niederschwelligen Frauenkurse einzelne Arbeitstreffen mit den jeweiligen Kooperationspartnern vor Ort stattgefunden, da es sich als zielführender erwiesen hat, die Kurse auf die spezifischen Strukturen vor Ort abzustimmen und dadurch auch kursintegrierte Angebote unterbreiten zu können, die über den Spracherwerb hinaus gehen (bspw. im Bereich der Gesundheitsförderung).

Um einen Austausch und Informationsfluss verschiedener an den Berufsintegrations(vor)klassen (BIK) beteiligter Einrichtungen zu gewährleisten organisiert die Bildungskoordination des Weiteren den Runden Tisch „Berufsintegrationsklassen“. In diesem Gremium werden Neuerungen in Bezug auf die BIKs ausgetauscht bzw. bestehende Regelungen besprochen: So wurde das Austauschtreffen beispielsweise dafür genutzt, dass die Berufsschule die Vormundschaften und Gruppenleitungen der stationären Einrichtungen über das bestehende Kompetenzfeststellungsverfahren für die Schülerinnen und Schüler der BIKs informiert.

Zusätzlich zu den bereits angeführten Gremien nahm die Bildungskoordination 2018/19 unter anderem an folgenden Arbeitskreisen und Netzwerktreffen teil, wobei teilweise themenspezifische Inputs und sowie relevante Daten für die Sitzungen aufbereitet wurden:

## Mitwirkung in regionalen Netzwerken

- Bildungsbeirat Landkreis Günzburg (Teilnehmende u.a.: verschiedene Bildungsakteure aus dem Landkreis, Vertretungen der im Kreistag vertretenen Parteien)
- Netzwerk Integration (Teilnehmende u.a. Arbeitsagentur, Ausländerbehörde, Integrationsbeauftragter, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Migrationsberatung, Regionalkoordinationen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge)
- Netzwerk Familienbildung Landkreis Günzburg (Teilnehmende u.a. Koordinationsstellen aus den Bereichen Familienbildung, Familienstützpunkte, Koordinierender Kinderschutz, Kommunale Jugendarbeit, Gesundheitsregion+)
- Fachausschuss unbegleitete minderjährige Asylbewerber (Teilnehmende u.a. Vormundschaften, Jugendgerichtshilfe, Jugendhilfeeinrichtungen)
- Quartalsgespräch Berufsbezogene Deutschförderung (Teilnehmende u.a. Regionalkoordination BAMF, Sprachkursträger, Jobcenter, Arbeitsagentur)
- Integrationsbeirat der Stadt Günzburg (Teilnehmende u.a. Vertretung der Stadtverwaltung, Migrantenselbstorganisationen, Flüchtlings- und Integrationsberatung)

Darüber hinaus stellt die Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte ihre Arbeit, aktuelle Daten oder auch konkrete Maßnahmen und Projekte in verschiedenen Gremien vor (bspw. im Fachbeirat der Jugendsozialarbeit an Schulen oder beim Runder Tisch der Koordinierenden Kinderschutzstelle Koki).

Eine wichtige Tätigkeit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte ist die Beratung von Kooperationspartnern und unterschiedlichen Einrichtungen. Verschiedenen verwaltungsinternen Stellen (beispielsweise dem Jobcenter oder der Koordinierenden Kinderschutzstelle KoKi) und externen Kooperationspartnern (beispielsweise Beratungsstellen, den Fachkräften der lokalen Familienstützpunkte oder den Jugendsozialarbeiter/-innen) steht die Koordinationsstelle für Fragen zum Themenfeld zu Verfügung. Sie übernimmt dabei eine wichtige Lotsenfunktion im Bereich Bildung und Integration.

## Beteiligung an überregionalen Netzwerken und Fachveranstaltungen

Die Bildungskoordination nimmt regelmäßig an bayern- und deutschlandweiten Fachveranstaltungen insbesondere der Transferagentur teil. Eine Teilnahme an derartigen Veranstaltungen ist wichtig, da hierbei aktuelle Entwicklungen, Projekte oder auch Gesetzesänderungen im Bereich „Bildung und Integration“ vorgestellt und diskutiert werden. Diese Informationen bilden eine wichtige Basis für die Koordinations- und Steuerungstätigkeit vor Ort.

Darüber hinaus besucht die Bildungskoordination die Netzwerktreffen der Bildungskordinatorinnen und -koordinatoren im Allgäu. Dieses Gremium dient dem Erfahrungsaustausch der beteiligten Regionen und kreisfreien Städte. Geplante Maßnahmen werden vorgestellt, diskutiert und evaluiert.

Bei einem halbjährlich stattfindenden Regionalforum der Bildungskordinator(inn)en und der Regierung von Schwaben steht außerdem die schulische Bildung in Schwaben im Fokus. Die Koordinatorinnen für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge sowie für die Grund- und Mittelschulen der Regierung von Schwaben informieren hierbei über aktuelle Entwicklungen im Themenfeld. Fragen und Anliegen der Bildungskoordinationen werden besprochen.

Eine Beteiligung an den genannten Gremien ist insbesondere wichtig um einen Wissenstransfer zu gewährleisten und Informationen zu erprobten Strukturen, Maßnahmen und Projekten an die Bildungsakteure vor Ort weitergeben zu können beziehungsweise diese gemeinsam mit den Netzwerkpartnern an die Gegebenheiten im Landkreis Günzburg zu adaptieren.

Die Bildungskoordination nimmt an folgenden überregionalen Gremien teil:

- Fachveranstaltung der Transferagentur in Bayern sowie deutschlandweit
- Allgäu-Netzwerktreffen der Bildungskordinatorinnen und -koordinatoren
- Regionalforum Schwaben der Bildungskordinator(inn)en und der Regierung von Schwaben

## Öffentlichkeitsarbeit und Aufbereitung von Daten

Ein weiteres Themenfeld der Bildungskoordination ist die Öffentlichkeitsarbeit, deren wichtigstes Ziel es ist, Transparenz bezüglich Bildungsangeboten für Neuzugewanderte im Landkreis Günzburg herzustellen. Im Zuge dessen wurde allem voran im Frühjahr 2018 der „Bildungskompass für die Arbeit mit Neuzugewanderten“ herausgegeben, der Fachkräften

eine Übersicht über Förderungen sowie Bildungs- und Beratungsangebote für Neuzugewanderte bietet. Die Bildungskoordination ist beteiligt am monatlichen Newsletter der Bildungsregion und verfasst außerdem Pressemitteilungen und Berichte zu ihrer Arbeit sowie zu von ihr koordinierten Projekten und Veranstaltungen. Informationen zum Themenfeld werden auch auf dem Bildungsportal des Landkreises veröffentlicht. Die Netzwerkpartner der Bildungskoordination erhalten in regelmäßigen Abständen Informationen zu Integrations-, Alphabetisierungs- und berufsbezogenen Deutschkursen, die durch die Bildungskoordination zusammengetragen werden, sowie zu Gesetzesänderungen, Ausschreibungen, regionalen (Bildungs- und Beratungs-)Angeboten und Projekten. Um eine valide Datenbasis im Bereich „Bildung und Integration“ sicherstellen zu können, erstellt die Bildungskoordination quartalsweise einen entsprechenden Kennzahlenbericht. Bei Bedarf werden die entsprechenden Daten für Netzwerkpartner und Gremien aufbereitet. Damit sichert die Bildungskoordination einen Informationsfluss zwischen verschiedenen Stellen und ermöglicht, dass sich Synergien bilden können. Über verschiedene Wege und Kommunikationskanäle gewährleistet die Bildungskoordination für Neuzugewanderte somit einen Wissenstransfer im Bereich „Bildung und Integration“ im Landkreis Günzburg.

## 4. Fazit und Ausblick

Die dargestellten Beispiele verdeutlichen, dass durch die Koordinationsstelle Synergien zwischen verschiedenen Einrichtungen im Bereich „Bildung und Integration“ gebildet werden. Die Bildungskoordination für Neuzugewanderte ist ein geschätzter und bewährter Kooperationspartner für unterschiedliche Netzwerkpartner in der Verwaltung, in anderen Behörden sowie für verschiedene zivilgesellschaftliche Akteure. Resultate davon sind die erfolgreiche Etablierung und Umsetzung verschiedener Projekte im Landkreis Günzburg, beispielsweise Frauensprachkurse, außerschulische Hausaufgabenhilfen oder Informationsveranstaltungen zum Schulsystem oder auch die Etablierung eines Pools an Sprach- und Integrationsbegleiterinnen und -begleitern. Neuzugewanderte Bürgerinnen und Bürger profitieren direkt von den genannten Projekten.

Durch die Bildungskoordination erfolgt ein Wissenstransfer in verschiedene Kommunen im Landkreis und neue Projekte konnten entwickelt beziehungsweise an die Gegebenheiten im Landkreis adaptiert werden. Es zeigt sich hierbei, dass eine zielgerichtete Steuerung dafür unerlässlich ist und dass eine Stelle im Landkreis Günzburg benötigt wird, die als Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen Anlaufstellen und Einrichtungen fungiert. Ohne die Initiierung, Moderation und intensive Nachbereitung von Gremientreffen, aber auch bi- beziehungsweise multilaterale Sondierungsgespräche durch die Koordinationsstelle hätten viele der angeführten Projekte und Maßnahmen nicht angegangen und erfolgreich durchgeführt werden können.

In der Folge gilt es die begonnenen Projekte und Maßnahmen zu begleiten und weiterzuentwickeln, um deren nachhaltigen Erfolg gewährleisten zu können. Die dargelegten Statistiken verdeutlichen dabei, dass kontinuierlich Personen aus dem (europäischen) Ausland in den Landkreis Günzburg zuziehen. Im Zuge der Etablierung der Stelle hat sich gezeigt, dass eine Steuerung im Themenfeld nicht nur für geflüchtete Personen, sondern auch für Neuzugewanderte aus anderen EU-Staaten wichtig ist. Integration durch Bildung wird deshalb auch in den kommenden Jahren ein bedeutsames Thema sein, das es zu gestalten gilt und für das Strategien für den Landkreis Günzburg zu entwickeln sind, unter Einbeziehung verschiedener Stellen und Akteure.

Im Jahr 2020 wird es zu den wichtigsten Aufgaben der Bildungskoordination für Neuzugewanderte gehören, die Etablierung des erarbeiteten Bildungs- und Beratungspasses zu begleiten. Es gilt durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die Vorteile und den Nutzen des Bildungspasses bekannt zu machen, damit er nicht nur durch die Neuzugewanderten rege geführt, sondern auch von unterschiedlichen Einrichtungen - Beratungsstellen und Behörden ebenso wie beispielsweise Firmen - nachgefragt wird. Wenn dies gelingt, kann der

Bildungs- und Beratungspass zu einer echten Unterstützung für Neuzugewanderte im Integrationsprozess werden. Es ist davon auszugehen, dass eine fortdauernde öffentliche Bekanntmachung hierfür ebenso wichtig ist, wie gezielte Gespräche mit verschiedenen Akteuren, wie beispielsweise auch Kommunalverwaltungen. Auch der begonnene Poolaufbau für Sprach- und Integrationsbegleiterinnen und -begleiter ist fortzuführen und weiterzuentwickeln. In Folge der Basisqualifizierung sind für 2020 spezifische Qualifizierungen insbesondere für den Bildungs- und Jugendhilfebereich geplant, welche durch die Bildungskoordination organisiert werden. Um einen erfolgreichen Einsatz der Sprach- und Integrationsbegleiterinnen und -begleiter gewährleisten zu können, ist es außerdem notwendig, auch Fachkräften, insbesondere im Bereich Jugendhilfe und Bildung, Unterstützung für die Arbeit mit Sprachbegleiterinnen und -begleitern anzubieten: Diesbezüglich ist die Durchführung einer entsprechenden Schulung geplant. Auch die Arbeit im Bereich „Frauenintegration“ gilt es fortzuführen, mit dem Ziel die Integration von Frauen in die Gesellschaft weiter zu fördern. Als ausschlaggebend wird dabei angesehen, dass den Frauen, weiterhin niederschwellige Möglichkeiten für den Erwerb von Sprachkenntnissen geboten werden. Hierbei wird es entscheidend sein, verstärkt Angebote zu entwickeln und bereitzuhalten, die sich gut in den Lebensalltag der Frauen integrieren lassen.

## 5. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 TOP 10 Staatsangehörigkeiten im Landkreis Günzburg .....	6
Abbildung 2 Aufenthaltserlaubnisse aufgrund eines Schutzstatus im Landkreis Günzburg ....	6
Abbildung 3 Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit .....	7
Abbildung 4 Altersstruktur der Neuzugewanderten im Landkreis Günzburg.....	8
Abbildung 5 Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in den Kinderkrippen und -gärten im Landkreis.....	9
Abbildung 6 Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund an den Grund- und Mittelschulen im Lk GZ .....	10

## 6. Literaturverzeichnis

Kultusminister Konferenz (2011): Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2011. Online verfügbar unter: <http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Defkat2011.pdf>, zuletzt geprüft am 30.09.2019.

Porsch et al. (2017): Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsrecht. Praxishandbuch zu BayKiBiG und AVBayKiBiG. Stuttgart: Richard Boorberg Verlag.

Statistisches Bundesamt (2017): Personen mit Migrationshintergrund. Online verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Methoden/PersonenMitMigrationshintergrund.html>, zuletzt geprüft am 30.09.2019